



Martina Schwemberger (l.) mit dem Ensemble der Volksbühne Mayrhofen. Am 19.4. findet die Premiere von „Himmelsgeschenk“ statt.

Wie im richtigen Leben

Martina Schwemberger steht auf der Bühne, leitet das Spiel und verfasst Theaterstücke.

■ MAYRHOFEN (fw). Clint Eastwood und Meryl Streep hält sie für perfekte Schauspieler. Sie fährt gerne Rad, isst außer Gerstensuppe alles und hat schon unzählige Vorstellungen hinter sich. Ob sie selbst auftritt, Regie führt oder Dinge des Alltags in Worte fasst und zu Theaterstücken verarbeitet: Leidenschaft gehört für Martina Schwemberger immer dazu.

Aufgewachsen auf der Bühne

„Es hält sich die Waage“, so Schwemberger, denn was sie am liebsten mache, könne sie gar nicht genau sagen. Weil sie auf der Bühne groß geworden ist, trete sie nach wie vor gerne vor Publikum auf. In diesem Punkt schlagen zwei Herzen in ihr. Jenes der Obfrau und jenes der Schauspielerin: Für den Verein seien lustige

Volksstücke lukrativer, weil der Großteil der Theaterbesucher ganz einfach unterhalten werden will und meist vor vollem Haus gespielt werde. „Wenn wir aber mit einem ernsten Stück eine eindeutige Botschaft vermitteln können, dann macht mich das auf meine eigene Weise zufrieden oder, besser gesagt, glücklich.“

Besser Tragik als Heiterkeit

Als Autorin bereite ihr das Schreiben lustiger Stücke mehr Probleme. Mit tragischen Geschichten verfolge sie ständig andere Ziele. Die Herausforderung sei größer.

Mit ihrem neuesten Stück „Himmelsgeschenk“ möchte sie dazu beitragen, über andere Mitmenschen nicht vorschnell zu urteilen. In dem Stück geht es um drei Frauen, ihre Schwangerschaften und deren unterschiedlichen Umgang mit dieser einschneidenden Situation. Die Hauptaussage des neuen Stücks lässt sich mit einem alten indianischen Sprichwort zusammenfassen. „Bewahre mich davor, über einen Men-

schen zu urteilen, ehe ich nicht eine Meile in seinen Mokassins gegangen bin.“

„Zu diesem Stück hat mich eigentlich meine Tochter Michaela inspiriert“, erzählt Martina Schwemberger, die nur zu gewissen Zeiten, wie etwa in der Zwischensaison zur Feder greifen und Stücke schreiben kann. „Es hat drei Jahre lang gedauert,

um in meinem Kopf zu wachsen und eins zu werden. Während des Urlaubs im vorigen Herbst war es dann soweit und drei Geschichten verschmolzen zu einer.“

Am 19. April feiert „Himmelsgeschenk“ in einer Aufführung der Volksbühne Mayrhofen Premiere im Europahaus.

www.volksbuehnenmayrhofen.at



Drei schwangere Frauen gehen in „Himmelsgeschenk“ mit dieser einschneidenden Situation unterschiedlich um.

Fotos: Volksbühne Mayrhofen